©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Robert Linder (1921–1979)

Professor ROBERT LINDER starb nach einer kurzen und schmerzhaften Krankheit am 24. September 1979 im Kolmarer Spital. Er nahm als langjähriges Mitglied mit seinen Schülern an zahlreichen Jahrestagungen teil und ist dadurch vielen Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft bekannt geworden. Er war Professor für Botanik und Genetik an der Universität Lille, im Norden Frankreichs, und er war Direktor des "Laboratoire de Cytogénétique et d'Ecologie".

ROBERT LINDER wurde am 16. Januar 1921 in Rouffach, einer hübschen, mittelalterlichen Stadt am Fuße des elsässischen Rebberges geboren. Seine Sekundarstudien absolvierte er in Kolmar mit dem Baccalaureat. 1941 begann er ein Forststudium an der Universität Freiburg, wo ihm Professor OELKERS die ersten Elemente der Zytogenetik beibrachte. 1942 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und nahm an den Kämpfen auf der Krim und um Stalingrad teil. Dort wurde er schwer verwundet, so daß sein linkes Bein amputiert werden mußte.

Sehr geprüft setzte er sein Hochschulstudium fort und beendete es 1949 mit der "Licence de Sciences naturelles" an der Universität Straßburg. Darauf arbeitete er als Assistent und Forscher im Laboratorium von Frau Professor A. GAGNIEU. Unter ihrer Leitung machte er seine Doktorarbeit über die Inkompatibilität bei *Oenothera missouriensis*, einer diploiden Art, und bei *Oenothera fruticosa*, einer tetraploiden Art. Hinzu kam eine klare Demonstration über die tetrasome Spaltung des Pollenletalfaktors im Pollen von *Oenothera fruticosa*. ROBERT LINDER hat seine Arbeit im März 1954 vorgelegt. Nach der Thesis führte er die Forschung weiter mit der karyologischen Analyse von *Rosaceae* und *Liliaceae* sowie mit der Zytogenetik der komplex-heterozygotischen *Oenothera*-Arten. Für die Erforschung dieser letzten Sippe erhielt er 1957 von OTTO RENNER eine Standard-Kollektion von Eu-Oenotheren, die es ihm ermöglichte, eine erste umfangreiche Flora über die französischen *Oenothera*-Arten herauszugeben.

Im Oktober 1959 wurde er zum Professor an der Universität Lille ernannt. Seine Schüler orientierte er auf Karyologie, *Oenothera*-Genetik und auf den Imkompatibilitäts-Mechanismus. Sehr bewandert in der Pflanzensystematik hat er schnell den Wert der phytosoziologischen Methode für die Analyse der Landschaft erkannt. So betreute er die Arbeit von DANIEL PETIT über die Pflanzensoziologie und die Dynamik der Pioniergesellschaften der Halden des Kohlengebietes Nord-Frankreichs. Es war seine letzte Schülerarbeit, deren Fertigstellung er leider nicht mehr erlebte.

Mit gleicher pflanzensoziologischer Arbeitsweise analysierte er mit seinem Freund Dr. THEO WURCH, Gynäkologe in Schlettstadt, die Microflora vaginalis und zeigte, wie sich die verschiedenen Bakterien-Assoziationen im Monats- und Lebenszyklus der Frau abwechseln.

ROBERT LINDER war nicht nur ein Forscher im Laboratorium; er bemühte sich auch als Wissenschaftler und Pädagoge, der Bevölkerung die Naturgesetze zu erklären. So wies er auf den Wert der Aestuarien des Ärmelkanals und auf die Einwirkung des Bauprojektes des großen Rhein-Rhônekanals auf die Umwelt hin. Hierin war er erfolgreich, da ihm als Winzer und Jäger der Kontakt zur Bevölkerung leicht fiel. Besonders liebte er seine Heimat, das Elsaß. Dorthin kehrte er nach seiner Arbeit oder nach seinen Reisen immer wieder zurück. Er war ein Mann, der in der biologischen Forschung große Befriedigung fand, der aber auch das Vergnügen nicht vergaß und die Ruhe des Winzerlebens zu genießen wußte. Hierin lag die Anziehungskraft der Persönlichkeit ROBERT LINDERs.

Raymond Jean

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: NF_22

Autor(en)/Author(s): Jean Raymond

Artikel/Article: Robert Linder (1921-1979) 9